



Abend:

Zeitung.

48.

Dienstag, am 25. Februar 1840.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell).

### Das Blümchen Blau.

Einst war einer Thräne Thau  
Eines Engels Aug' entlossen;  
Wo sie fiel ist Blümchen Blau  
D'rauf dem frischen Moos entsprossen.  
Kehrt mit jedem jungen Jahr;  
Steht gar einsam und bescheiden,  
Duftet süß und wunderbar,  
Balsam beut's für jedes Leiden.

Stehst allein Du in der Welt,  
Geh'n Dir alle kalt vorüber,  
Kennst kein Herz, das zu Dir hält,  
Wird Dein Auge immer trüber:  
Suche nur das Blümchen Blau!  
Leg' Dein Haupt wo's duftet nieder;  
Dort weht selbst der Sturm nicht rauh,  
Und der Friede kehrt Dir wieder!

Wenn die Freundschaft Dich verrieth,  
Wenn das Glück Dich frech betrogen,  
Wenn die Noth Dir Falten zieht,  
Und die Liebe Dich betogen:  
Pflücke nur das Blümchen Blau!  
Sein Arm wieget Dich in Schummer;  
Des Vergessens milder Thau  
Scheucht Dir Schmerz und Gram und Kummer.

Ist Dein Herz zum Brechen schwer,  
Stockt das Blut in Deinen Adern,  
Hast Du keine Thräne mehr,  
Möchtest mit den Sternen hadern:  
Leg' auf's Herz das Blümchen Blau!  
Immer leiser wird's dann schlagen,

Schwinden wird der Erde Grau,  
Und vor Deinem Blick wird's tagen!

R.

### Still-Leben,

oder:

Ueber die Unsterblichkeit der Seele.

Briefe an eine Freundin\*).

Von Dr. Nürnbergger.

(Fortsetzung aus Nr. 280 v. J.)

S...., den 15. Januar.

Vivons pour nous mon aimable Emilie,  
Que le doux lien d'amitié qui nous lie  
Nous tiennent lieu du reste des humains!  
Ils sont pour la plupart si faux, si vains,  
Le tourbillon que l'on appelle monde  
Est si frivole, en erreurs tant abonde,  
Qu'il n'est permis d'en aimer le fracas,  
Qu'à l'étourdi qui ne le connaît pas.

Diese innige Bitte an Dich, liebe Emilie, ist die Frucht meiner Reise nach der Hauptstadt; mein Still-Leben, Deine Freundschaft, die Aussicht auf Deinen baldigen Besuch\*\*) gelten mir tausendmal mehr, als „le tourbillon que l'on appelle monde,“ den ich jetzt wieder näher kennen gelernt habe; — und der Sehnsuchtsruf: „Vivons pour nous!“ kommt mir wirklich aus dem innersten Herzen. Gleichwohl ist's

\*) Einige Zwischenbriefe dieser Sammlung eignen sich nicht für die Deffentlichkeit. —

\*\*) Vergleiche die vorige Abtheilung dieser Arbeit.